



52 Wochen stilvolle Photohavenarbeit

#06– Maximale Bewegungsunschärfe

Definition der Aufgabe:

In dieser Woche wollen wir ein Foto machen, bei dem ein sich bewegendes Motiv so fotografiert wird, dass so viel wie möglich in der Bewegungsunschärfe verschwindet und nur das fürs Bild unbedingt notwendige zu erkennen ist. Wir gehen an die Belastungsgrenze unseres Sehens!

Hilfestellung:

Für diese Aufgabe brauchst Du eine Kamera mit einem Teleobjektiv. Wenn wir viel cremige Bewegungsunschärfe haben wollen, brauchen wir etwas Zeit dafür – sprichwörtlich. Also wählen wir einen langsamen Film beziehungsweise stellen einen geringen ISO-Wert ein und blenden ab. Alternativ kannst Du auch die Zeitvorwahltomatik Deiner Kamera nutzen und, je nach verfügbarem Licht und Situation die Belichtungszeit vorwählen. Zur Gestaltung noch ein Tip: Suche Dir eine Möglichkeit, dass Dein Motiv eine kurze Distanz zum Hintergrund hat, damit auch da viel verwischen kann. Flugzeug in größerer Höhe vor blauem Himmel bringt keine Bewegungsunschärfe. Hirsch im Grünen vor Gebüsch schon – hier tut's auch eine Taube im Park. Hat Deine Kamera einen Autofocus, so empfiehlt sich die Vorwahl auf einen Punkt in der Mitte. So konzentriert sich alle Bewegung um Dein Motiv

Hier einige Bilder mit Anhaltspunkten:



<<< Dieser Hirsch flitzte abends über den Flugplatz. Der Verfasser hielt drauf, **1/10** bei **f8** und ISO 100. Die Gestalt des Rehs, die in der Unschärfe nur angedeutete Bewegung und der Mittel- und Hintergrund enthalten genug Information für den Betrachter, um diese Szene zu verstehen.

>>>

Die Rugbyspieler wurden bei Blende **f6.3** und ISO 200 für 1/25 lang fotografiert. Der Himmel war trüb an dem Tag. Auch hier ist die Statur der Spieler ausreichend trotz der Unschärfe zu erkennen. Die Unschärfe ist, was die Dramatik an diesem Spielzug akzentuiert!



So, jetzt Du! Was willst Du zeigen?